Dieses Blatt erscheint an jedem Sonntage. Für Inserate kostet der Raum einer Spaltzeile 3 kr.

Der Preis ist für den Jahrgang 2 fl. und wird vierteljährig mit 30 kr. entrichtet.

Aichacher- Friedberger- Wochenblatt.

Sonntag № 30. 29. Juli 1855.

Bekanntmachung.

Rechtzeitige Anzeigen der Geburten und Sterbfälle unehelicher Kinder betr.

Aus Veranlassung nicht selten verspätet einkommender Anzeigen werden hiemit alle königl. Pfarrämter, Vikariate und Expositurare des Landgerichtsbezirkes unter Hinweisung auf den königl. Regierungserlaß vom 13. April 1839 angewiesen, am Schlusse jeden Monats die gesonderten Anzeigen über Geburten und Sterbfälle unehelicher Kinder und zwar bei Vermeidung der Beschwerdeführung einzusenden.

Aichach den 25. Juli 1855.

Königliches Landgericht Aichach.
D. abs.
v. Plankh.

Bekanntmachung.

Beck gegen Hackl wegen Hypotheken-Forderung.

Der auf Samstag den 4. August l. J. ausgeschriebene Anwesensverkauf der Joseph Hackl'schen Bauerseheleute zu Rohrbach findet bis auf weiters nicht statt.

Friedberg am 28. Juli 1855.

Königliches bayer. Landgericht.
Widder.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Anton Kinmair, Schnellengütler von Bedertshausen betr.

Am Dienstag den 7. Augnst h. J.

wird zu Bedertsausen das s. g. Schnellengut, bestehend aus Wohnhaus, Stadl mit eingebauten Stall, Backhaus nebst Hofraum zu 0,17 Dezm. dann 0,11 Dezm. Grasgarten, 18,35 Dezim. Acker, 3,36 Dezm. Wiesen, 5,40 Dezm. Waldung, geschätzt auf 3649 fl.; ferners Mobilarschaft, bestehend in Haus- und Baumannsfahrnissen und Vieh gerichtlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken, daß der Zuschlag vorbehaltlich vor- und obervormundschaftlicher Genehmignng erfolgt.

Forderungen an den Rücklaß des Gütlers Anton Kirmair von Bedertshausen sind hierorts

binnen 4 Wochen a dato

geltend zu machen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft nicht mehr berücksichtigt werden.

Schrobenhausen den 18. Juli 1855.

Königliches Landgericht.
Freiberg.

Bekanntmachung.

Leopold gegen Müller wegen Forderung betr.

Am Montag den 6. August l. J.
Morgens 10 Uhr,

werden vier Kühe gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Aichach am 20. Juli 1855.

Königliches Landgericht Aichach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Weber gegen Hudler pct. deb.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Wirthsanwesen des Joseph Hudler zu Oberwittelsbach dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus

I. Gebäude:

Lit. A. dem zweistöckigen gemauerten, in sehr gut baulichen Zustande befindlichen mit Platten gedeckten Wohnhause, nebst eingebautem gewölbten Viehstall und Stadel, nebst eingebautem Gaststall und 15 Dez. Hofraum, resp. Garten.

Das gemauerte und mit Platten gedeckte Backhaus.

II. Grundstücke.

Lit. B. Krautbett zu 3 Dezim.
Acker zu 1 Tagw. 64 Dez.
Wiesen zu 54 Dez.
Waldung zu 1 Tagw. 30 Dez.
„ C. Acker zu 65 Dez.
„ D. Das reale Zapfenrecht.
„ E. Acker zu 4 Tagw. 66 Dez.

In der Steuergemeinde Obermauerbach
Wittelsbacher Acker Pl.-Nr. 1456, zu 1 Tagw. 10 Dezim.

Dieses Anwesen ist gerichtlich gewerthet auf 6708 fl.

Termin zur Versteigerung ist auf

Montag den 10. September l. J.
Vormittags 11 Uhr,

in Loco Oberwittelsbach anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nur nach erreichtem Schätzungswerthe erfolgt.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Aichach, am 7. Juli 1855.

Königl. Landgericht.
D. l. a.
Laun.

Bekanntmachung.

Jahrtagsstiftung betr.

Die zu Haberskirch verstorbene Cäcilia Paul, hat zur dortigen Pfarrkirche 2 heil. Jahrmessen mit 100 fl. gestiftet, was hiemit veröffentlicht wird.

Am 22. Juli 1855.

Einladung.

Der Friedberger Musikverein gibt am

Samstag den 4. August l. J.

ein

Concert

zum Besten der Hinterlassenen des von Mangold ermordeten Flurwächters König von Kissing, wobei der Eintrittspreis auf 15 kr. à Person festgesetzt wird, ohne jedoch dem Wohlthätigkeitssinne vorgreifen zu wollen.

Hiezu erlaubt sich der Unterzeichnete alle hierortige und auswärtige Musikfreunde ergebenst einzuladen. Das Nähere enthält das Programm.

Friedberg, am 28. Juli 1855.

Eggert, Director.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit seiner verehrlichen auswärtigen Kundschaft an, daß er schon seit Georgi dieses Jahres, seinen Laden bei der Barfüßer-Kirche verlassen, und einen andern in der Hauptstrasse **zwischen dem Weberhaus und dem Herrn Kaufmann Glogger** bezogen habe.

Für das mir bisher vielseitig bewiesene Vertrauen höflichst dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen.

Augsburg, den 25 Juli 1855.

Hochachtungsvollst

J. A. Rüscher,
Strumpfwirker-Meister.

Einladung.

Mit polizeilicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete auf seiner gut hergestellten Budel-Kegelbahn ein Kegelscheiben mit folgenden Gewinnsten:

1. Preis . . . . 12 fl. mit Fahnen,
2. „ . . . . 10 fl. „ „
3. „ . . . . 8 fl. „ „
4. „ . . . . 6 fl. „ „
5. „ . . . . 5 fl. „ „
6. „ . . . . 4 fl. „ „
7. „ . . . . 3 fl. „ „
8. „ . . . . 2 fl. „ „
9. „ eine Meistfahne mit 2 fl. für die ersten 7 Tage und
10. „ eine Meistfahne mit 2 fl. für die übrigen Tage.
11. „ eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Der erste Preis mit Fahne, sowie die Gesellschaftsfahne werden frei gegeben.

Zum Gewinne der Gesellschaftsfahne kann nur jener Herr Scheiber Antheil nehmen, welcher 10 fl. hineinschiebt, hat jedoch drei Kugeln frei.

Auf die Meistfahne kann nur derjenige Hr. Scheiber Anspruch machen, der das meiste Geld hineinschiebt.

Dieses Scheiben beginnt am Sonntag den 5. August Mittags 12 Uhr, und endet Sonntag den 19. August Abends 7 Uhr.

Montag den 20. August Nachmittags 3 Uhr wird gerittert, sodann die Preise vertheilt.

Drei Kugeln machen ein Loos und kostet das Loos bis zum 11. August 4 kr. und der Stand 4 fl., in den übrigen Tagen das Loos 6 kr. und der Stand 6 fl.

Zur Bestreitung der Kosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.

Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Hr. Scheiber, wenn er einen Stand geschoben hat, und ein anderer Herr Scheiber schieben will, abtreten muß.

Vor Antritt des Standes ist sogleich die Einlage zu bezahlen.

Die übrigen Bedingungen werden an der Kegelbahn angeheftet.

Prompte Bedienung versichert, und zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst und freundlichst ein

Unterwittelsbach, den 31. Juli 1855.

Georg Rauchmayer,
herzogl. Wirthschafts-Pächter.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Aichach statt.

Montag den **30**. Juli, Vorm. 8 Uhr, Untersuchung gegen Georg Egolf von Passenbach wegen Diebstahlsvergehen.

Mittwoch den **1**. August, Vormittags halb **9** Uhr, Untersuchung gegen Thomas Bauforstner von Eichstätt wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls.

An demselben Tag Vormittags halb **11** Uhr, Untersuchung gegen Joseph Daubmayr von Eichstädt wegen Diebstahls-Vergehen.

Donnerstag den **2**. August, Vormittags 8 Uhr, Untersuchung gegen Johann Pickl von Sirnetgern, wegen Diebstahls-Verbrechen.

Freitag den **27** Juli, Vormittags halb **9** Uhr, Untersuchung gegen Xaver Schußenthaler von Aichach und Genossen, wegen Diebstahlsverbrechen.

Verschiedenes.

Friedberg, den **29**. Jul. Der durch seine treffliche Leistungen bekannte hiesige Musikverein, wird in hochherziger Weise, laut der im heutigen Blatte gemachten Anzeige, am nächsten Samstag zum Besten der unglücklichen Wittwe und Kinder des durch Räuberhand ermordeten Kissinger Flurschützen, der inmitten seines Diensteifers den Seinigen entrissen wurde, eine Production veranstalten. Indem durch dieses Vorhaben das Schöne mit dem Edlen sich vereinigt, so wäre sehr zu wünschen, daß durch eine zahlreiche Theilnahme diese Production belohnt werde.

Am 900. Jahrtag der Hunnenschlacht, den 10. August, wird zu Königsbrunn der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche gelegt werden.

Katzenaugen als Uhren.

Ein Reisender aus China erzählt folgende Art und Weise, wie die gemeinen Chinesen nach der Uhr sehen: Eines Tages, als wir unsere zum Christenthum bekehrte Gemeinde besuchen wollten, begegneten wir unterwegs einem Jungen, der einen Ochsen hütete. Wir fragten ihn ob es schon **12** Uhr sey. Der Junge guckte nach der Sonne, aber sie steckte hinter dicken Wolken, so daß er diese Uhr nicht zu Rathe ziehen konnte. „Der Himmel ist voll Wolken", sagte er, „aber wartet einen Augenblick". So lief er in den benachbarten Bauernhof und kam in einer Minute mit einer Katze auf dem Arm zurück. „Seht", sagte er, „es ist noch nicht **12** Uhr". Dabei zeigte er uns die Augen der Katze, indem er deren Augenlider aufwärts schob. Wir sahen den Jungen erstaunt an. Als wir nach Hause kamen war unsre erste Frage, wie das zugehe, daß man aus den Augen der Katze die Uhr bemessen könne. Man lachte uns aus, daß wir so Unwissend wären und erklärte uns dieß auf folgende Weise, jedoch holten sie ein halb Dutzend Katzen aus der Nachbarschaft, um uns auch genug überzeugen zu können, daß die Uhren in deren Augen alle richtig gingen. Nämlich die Pupillen der Katzen werden bis **12** Uhr immer kleiner und erreichen dann ihre engste Zusammenziehung in Form einer feinen Linie, wie ein Haar, perpendikulär über das Auge gezogen. Dann dehnen sie sich allmählig wieder aus, bis sie Nachts **12** Uhr die Form einer großen Kugel erreichen. In China hat jedes Kind bald eine große Fertigkeit und Genauigkeit in Angabe der Zeit aus den Katzenaugen. Ich selbst und meine Freunde aus Europa überzeugten uns sofort, daß diese Uhren sehr richtig gingen und genau übereinstimmten.

Gemeinnütziges.

Unterscheidung von ächt und unächt schwarzgefärbten Tuche.

Wie oft man bei dem Ankaufe vom schwarzen Tuche geprellt, indem man statt ächt gefärbtes unächtgefärbtes schwarzes Tuch erhält. Wie gelblich wird letzteres nach wenigen Monaten Gebrauch und wie ärgerlich ist dieser Fall. Hievor kann man sich hüten, wenn man von einem Tuch das man kaufen will ein Müsterchen mit einer kalt gesättigten Lösung von Oxalsäure (Klee oder Zuckersäure) etwa **1** Minute lang kocht, wonach es mit Wasser ausgewaschen und getrocknet wird. Hat die ursprüngliche Farbe durch diesen Vorgang gar nicht gelitten, so ist das Tuch im strengsten Sinne ächtfärbig, d. h. mittelst Indigo oder Berlinerblau schwarz gefärbt. Ist die Farbe ganz abgezogen, so hatte man jedenfalls unächt gefärbtes Tuch; bei Umwandlung der Farbe ins Gelb- oder Rothbraune kann das Tuch entweder mit Chromschwarz oder unächt gefärbt sein. In diesen Falle bedarf man noch einer Gegenprobe. Ein zweites Stückchen vom urspünglichen Tuche wird zu diesem Endzwecke **2** Minuten lang mit Wasser gekocht, daß bei 8 Prozent Chlorkalk enthält, dann ausgewaschen nnd getrocknet. Bleibt bei diesem zweiten Versuche die Farbe des Tuchmusters unverändert, oder wird sie nur ins dunkelste Kastanienbraun übergeführt, so kann das geprüfte Tuch ebenfalls als ächtfärbig im weiteren Sinne des Wortes, d.h. mit Chromschwarz gefärbt, betrachtet werden. Jedenfalls hat dem zweiten Versuche der erstgenannte vorauszugehen und die Prüfung mittelst Chlorkalk unter-

bleibt ganz, wenn durch die Oxalsäure allein keine wesentliche Farbenänderung hervorgebracht wird.

Seltne Nahrungsquelle.

Vor mehrern Jahren trieb sich in der Umgegend von London ein Mensch umher, der seinen Lebensunterhalt reichlich damit verdiente, daß er sich aufhängte. Dieser sinnreiche Biedermann wählte sich einen Baum an der Landstraße aus, und streute Papier umher, die Bruchstücke von Briefen an seine Frau sein sollten. Dann hieng er sich an einen Strick, aber so, daß Leute aus der Ferne es sehen konnten. Der Strick war aber so eingerichtet daß er riß, und der Industrieritter auf die Erde fiel, wo er liegen blieb, bis die inzwischen herbei kommenden Leute ihn mitleidig aufhoben. Er war vortrefflich darauf eingeübt, das Wiedererwachen zum Leben so täuschend zu heucheln, daß er Jedermann damit betrog. Dann log er denn Leuten eine herzbrechende Geschichte vor, wie Weib und Kind daheim hungern müßten. Die Folge war eine Sammlung, die insgemein reichlich ausfiel. Der Gauner nahm das Geld, und eilte von dannen, um sich im Wirthshause eine Güte zu thun, und am nächsten Tage abermals auf Spekulation zu erhenken.

Stand und Preis der Aichacher Schranne vom 28. Juli 1855.

Frucht-Sorten	Schrannenstand. Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben	Durchschnittspr. pr. Schäffel. höchster.	mittlerer.	mindester.	Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis gefallen.	gestiegen.
	Schäffel.			fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Waizen	88	82	6	29 33	28 52	27 43	2367 57	— —	1 54
Korn	92	92	—	21 17	20 44	20 2	1907 57	— —	3 17
Gerste	4	4	—	13 30	12 57	12 25	51 51	— —	— 5
Haber	79	79	—	6 58	6 43	6 28	531 28	— —	— 14
Summa	263	257	6				4859 13		

Aichacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	kr.	pf.	Brod.	Pfd.	Lth.	Qnt.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	—	Halbkreuzer Semmel	—	1	2	2½	Korn Waizen Mundmehl oder Auszug.	9	1
Kuhfleisch	10	—	Kreuzer Semmel	—	3	1	1	Semmelmehl . . .	8	1
Rindfleisch	10	—	Halbkreuzer Röggl	—	2	2	1½	Mittel- od. Röggelmehl	7	1
Schweinfleisch	16	—	Kreuzer Röggl	—	5	—	3	Nachmehl	6	1
Kalbfleisch	10	—	Halbbatzen Laib	—	14	1	2	Beutel- od. Brodmehl	5	2
Schaffleisch	8	—	Batzen Laib	—	28	3	—	1 Pfd. Roggenbrod	4	2

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	kr.	pf.	Brod.	Pfd.	Loth.	Qnt.	Theil	Mehl, pr. Viertnq.	fl.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	—	Mund-Semmel	—	2	2	1	Feines Mundmehl	2	31	2
Kuhfleisch	12	—	Kreutzer Semmel	—	3	2	—	Semmelmehl	2	7	2
Rindfleisch	10	—	Zweikreutzer Röggl	—	10	2	—	Waizen-Mehl	1	51	2
Schweinfleisch	17	—	Vierkreuzer Röggl	—	21	—	—	Geringeres Waizenmehl	1	35	2
Kalbfleisch	10	—	Batzen Laib	—	30	2	—	Roggenmehl	1	19	—
Schaffleisch	—	—	Achtkreuzer Laib	1	29	—	—	Nachmehl		32	

1 Pfund Waizenbrod kostet 9 kr. — 1 Pfund Roggenbrod 4 kr.

1 Metzen — 2 Vrtl. 1 Vrtl. — 8 Mäßl. 1 Mäßl — 2 Dreißiger.

München 21. Juli. Augsburg 27. Juli. Schrobenhausen 26. Juli. Friedberg 26. Juli.

Ort der Schranne	Feesen. höchst.	mittl.	mind.	Waizen. höchst.	mittl.	mind.	Korn. höchst.	mittl.	mind.	Gerste. höchst.	mittl.	mind.	Haber. höchst.	mittl.	mind
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
München . . .	— —	— —	— —	28 21	27 44	26 57	18 47	17 36	16 16	15 21	14 24	13 48	7 30	7 3	6 34
Augsburg . .	— —	— —	— —	28 32	26 52	26 36	20 39	19 56	18 43	14 9	13 45	13 22	6 38	6 21	5 58
Schrobenhausen	— —	— —	— —	28 22	27 41	26 50	21 6	20 5	19 2	— —	— —	— —	7 9	6 34	6 21
Friedberg . .	10 45	10 20	9 55	27 51	26 57	26 3	19 6	18 33	18 —	— —	— —	— —	6 33	6 15	5 57

(Druck der Eichleiter'schen Buchdruckerei.) (Redigirt von Th. Müller.)